

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Wozu in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Anstöße: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 5. April.

S. R. S. der Prinz Friedrich Carl von Preußen ist von S. M. dem König von Sachsen unter die Ritter des Hausordens der Kautenkronen aufgenommen und die Decoration demselben vor wenigen Tagen in Berlin von Sr. R. S. dem Kronprinzen von Sachsen überreicht worden.

Dem Vernehmen nach hat der seit dem letzten Kriege à la suite gestandene Generalmajor Senft von Pilsch den Oberbefehl über die gesammte königl. sächsische Cavallerie übernommen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 3. April. Vom Stadtv. Schöniger war ein Schreiben eingegangen, welches dessen Wahrnehmungen hinsichtlich der von ihm besuchten Schulprüfungen in der Ausbildungsschule der alten Kreuzschule und in der achten Bezirkschule von Stadt Neudorf enthielt.

Der Stadtrath verlangt die Genehmigung der bei der Altkäbter Sparkasse beschäftigten Hilfsarbeiter noch fernere drei Monate gegen eine Remuneration von 20 Ngr. pro Tag beibehalten zu können, dann würde es sich übersehen lassen, ob das Provisorium in ein Definitivum zu verwandeln sei.

Das Collegium conformirte sich mit dieser Ansicht und beschloß dem Antrage des Stadtraths gemäß. Ueber das Eigenthumsrecht der Stadtcommune an den Häusern Stiffsstraße Nr. 9 und Friedrichstraße Nr. 20a sind bereits eingehende Erörterungen gepflogen worden.

Der Stadtrath Dr. Hertel ist ein umfangreicher Vortrag an das Rathspodium erstattet worden. Dieser ging den Stadtverordneten heute gedruckt zu. Dem Hause in der Stiffsstraße, dem sogenannten Eßlich'schen Besitz, soll Stützungsqualität eingeräumt werden, während das Stadtkirchhaus als der Commune gehörig bezeichnet wird.

Die Verfassungsdeputation wird das Communicat prüfen. Das früher abgelehnte Postulat von 575 Thaler zur Erweiterung des Eingangs der Königsbrüderstraße kommt anderweitig zur Vorlage. Der Stadtrath will den Gehalt für die Stelle eines Oberinspectors bei der Wohlfahrtspolizei auf 800 Thaler etatmäßig stellen, weil sonst eine geeignete Persönlichkeit nicht gewonnen werden könnte.

Der hiesige Frauensverein hat an den Stadtrath die Bitte gestellt, die dem Verein gehörigen Wertspinnere aufzubewahren. Der Stadtrath will diesem Gesuche willfahren, die Stadtverordneten lehnen aber heute es ab, und zwar auf Grund der der Stadt dann zustehenden Haftverbindlichkeit, sowie in Hinblick darauf, daß eine dadurch entstehende Vermehrung der Arbeiten des betreffenden Cassirers auch Ansprüche auf Gehaltserhöhung hervorgerufen könnte, auch die Consequenz es erheische, daß die Wertspinnere anderer Wohlthätigkeitsanstalten auf Verlangen auch aufbewahrt werden müßten.

Für die Finanzdeputation erstattete Adv. Bruner fernere Bericht über den städtischen Haushaltplan. Pos. 18 handelt vom Expeditionsaufwand beim Stadtrath. Befordert werden 7590 Thaler. Die Höhe dieser Summe erhebt die Deputation höchst überraschend, und sie empfiehlt dem Stadtrath dringend, den Aufwand in allen Branchen einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen und Ersparnisse einzutreten zu lassen.

Im Einzelnen wünscht die Deputation das Postulat von 800 Thlr. gerechtfertigt zu sehen, bezeichnet 500 Thlr. für Unterhaltung des Inventars, welches erst vor Kurzem erneuert resp. renovirt worden sei, als zu hoch und die Herabsetzung als wünschenswert, wünscht hinsichtlich der Summe von 500 Thlr. für Zeitungen und Bücher nähere Aufschlüsse über deren Verwendung, hält 1692 Thlr. für Reinhaltung für eine zu hohe Summe und empfiehlt Einrichtungen, wie sie in Schulen gebräuchlich sind.

Die übrigen Positionen des Haushaltplans wurden angenommen, hinsichtlich der Pos. die Kreuzschule betreffend, wurde an den Stadtrath der Antrag gerichtet, künftig in der Gymnasialcommission auch einem wissenschaftlich gebildeten Mitgliede des Stadtverordnetencollegiums Sitz und Stimme einzuräumen, sowie auf Catalogisirung der Schulbibliothek Bedacht zu nehmen. Pos. 43, 20,000 Thlr. für unvorhergesehene Ausgaben, wurde genehmigt und dabei hervorgehoben, daß für jede Verwendung noch ausdrückliche Bewilligung statfinden müsse. Einem Antrage des Stadtraths auf Gewährung einer Dispositionssumme trat das Collegium zwar nicht grundsätzlich entgegen, wünscht aber zuvor zu wissen, bis zu welcher Höhe und für welche Gegenstände das Dispositionquantum bewilligt werden soll. Nach einem Vortrage der Pensionsdeputation durch Herrn Linnemann schloß die öffentliche Sitzung, und es folgte ihr eine geheime.

Die öffentlichen Prüfungen an der Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter gebildeter Stände (Freimaurerinstitut, Löbtauer Straße 13) finden am 8., 9. und 10. April statt.

Dr. Carl Gärtner ist, das 15. Lebensjahr. Die Gesamtzahl der Jüglinge beträgt 215, nämlich 62 Pensionärinnen und 153 Tageschülerinnen. In Bezug auf die Abtheilung für Lehrerinnenbildung ist zu bemerken, daß dieselbe gegenwärtig von 30 Schülerinnen besucht wird, und daß im October 5 Schülerinnen die Reifeprüfung vor der königl. Prüfungskommission mit recht erfreulichem Erfolge bestanden haben. Pensionärstellen zählt das blühende Institut gegenwärtig 11. Das Einladungsprogramm, dem wir vorstehende Notizen entlehnen, enthält neben dem Prospect und dem Verzeichniß der Jüglinge zwei Abhandlungen: „Ueber den Umgang mit den Kleinen“ und „die Weiterbildung in unseren höheren Töchterschulen und ihre natürlichen Hemmnisse“, verfaßt von W. Zwiesler und Th. Wilde.

Bei den sächsischen Staatsbahnen wurde im Jahre 1866 fast durchweg weniger eingenommen, als im Vorjahre, und zwar bei den westlichen 426,246 Thlr., bei der sächsisch-böhmischen 104,226 Thlr., bei der sächsisch-schlesischen 306,630 Thlr. Nur bei der Tharandt-Freiburger wurden 2043 Thlr. mehr eingenommen als 1865. Die Gesamteinnahme bei den Staatsbahnen betrug im Jahre 1866 5,796,938 Thlr., gegen 1865 mit 6,631,998 Thlrn. also in Summa weniger 835,000 Thlr.

Heute Abend 8 Uhr wird Herr Dr. Krenkel im Saale der Stadtverordneten seine Vorträge über den Apostel Paulus mit der Betrachtung des Römerbriefes, der Gesanganehmung des Apostels in Jerusalem und seiner Haft zu Caesarea, der Briefe an die Ephezer, Colosser und an den Philemon fortsetzen. Der Zutritt wird, wie gewöhnlich, Jedem gestattet sein.

Die norddeutsche Bundesarmee wird künftig an der Kopfbedeckung neben der bestehenden Anbeskolarde noch eine Kolarde mit den Farben des Bundes (schwarz, weiß und roth) tragen.

Ein sächsischer Artillerie-Major und elf Infanterie-Unterofficiere fuhrn dieser Tage nach Sommerda, um dort Proben mit Jüdnabelfinten vorzunehmen.

Einer, der es wirklich verdient hat, hinter Schloß und Riegel über seine Frechheit nachzudenken, wanderte im Anfang dieser Woche ins Gefängnis. Bei einer hiesigen Familie hatten drei Soldaten im Quartier gelegen, wohl längere Zeit, gleichviel wo sie her waren, sie gehören jetzt zum norddeutschen Bunde. Eines Tages erfolgte ihr Abmarsch in die alte Garnison. Längst waren sie fort, da erhält die Hausfrau, bei der sie im Quartier gelegen, einen Brief, natürlich anonym, in welchem ihr angedeutet wird, daß sie wohl sich noch recht gut erinnere, wie sie mit den drei Reizgern in einem sehr intimen Liebesverhältnis gestanden, das über Plato's Grenzen weit hinausgegangen. Auch er, der Schreiber, wisse das und zwar er nur allein, aber er verspreche die heiligste Verschwiegenheit ihrem Ehemann und allen Andern gegenüber auf ewige Zeiten, wenn er dafür 60 Thaler erhalte. Die Frau las den Brief, legte die Hand aufs Herz und überzeugte sich durch sein ruhiges Schlagen, daß sie sich keiner Schuld bewusst sei und ebenso legte sie den Brief bei Seite, theils weil sie an eine solche Frechheit nicht glaube, theils weil sie es ruhig darauf ankommen lassen wollte. Inzwischen kam ein neuer Brief, erster, gewichtiger, drängender, drohender. Jetzt fand die Geängstigte es doch für nöthig, ihrem Ehemann die Geschichte zu erzählen. Es bedurfte natürlich nicht der Versicherungen ihres Ehemanns, daß sie unschuldig sei. In dem letzten Briefe hatte der Freche versprochen, daß man ihm durch ein hiesiges Blatt zu wissen lassen solle, wenn und wo er das Geld in Empfang nehmen könne und man überhaupt gewillt sei, auf seinen Vorschlag einzugehen. Man willfahrte ihm und so schrieb er denn neuerdings, er werde am kommenden Dienstag (am 3. d. M.) durch einen Dienstmann die 60 Thaler abholen lassen, man solle sie nur versiegeln. Es versteht sich von selbst, daß die betreffende Behörde, davon in Kenntniß gesetzt, zwei Beamte zum Aufpassen hinstellte und daß in das fragliche Päckchen nur leeres Papier eingeschüttelt wurde. Mittags rückte auch wirklich ein Dienstmann an, der ein Briefchen brachte, in welchem nochmals das Geld verlangt und gesagt wurde, daß dieser Brief berechtigt sei, die Summe in Empfang zu nehmen. Und dieser Brief, der harmlos als solcher allerdings von der Betrügerei nichts wußte, erhielt das veriegelte Päckchen und ging ab. Die Diener der Gerechtigkeit hinter ihm her. In einer kleinen Straße in der Nähe des Neumarkts endlich übergab er einem ziemlich nobel gekleideten Manne das Päckchen, das es sofort erbrach. Das Uebrige kann sich der Leser denken. Der Betrüger wurde sofort ergriffen, verhaftet und in ihm ein hiesiger sogenannter Kommissar aus der Seevorstadt erkannt, der nunmehr seiner Bestrafung wegen Erpressung entgegensteht.

Unter denjenigen Instituten, welche mit regem Eifer und unablässig bemüht sind, die Interessen der Gewerbe- und

Handeltreibenden, oder, um eine noch weitergehende Bezeichnung zu wählen, der Erwerbsthätigen im Allgemeinen zu fördern, nimmt die gewerbliche Schutzgemeinschaft zu Dresden, welcher sich bereits in vielen Städten Sachsens Zweigvereine angeschlossen haben, unbestritten einen vorzüglichen Rang ein. Dieselbe begnügt sich bisher damit, in ihrem Kreise alljährlich wiederholt Verzeichnisse von solchen bösen Rändern, faulen Zahlern u. zu veröffentlichen, die irgend welches Vereinsmitglied bereits schädigten und wollten so die übrigen Vereinsgenossen vor gleicher Gefahr und Benachtheiligung warnen. Nachdem jedoch schon vielfach die Wahrnehmung zu machen gewesen ist, daß auf solche Weise in der Schuldenliste Genannte ganz bestimmt nicht aufzuführen gewesen wären, sondern vielmehr ihre Verbindlichkeiten erfüllt haben würden, wenn sie von der Ablicht ihres Creditors eine Abmahnung gehabt hätten, so hat die Verwaltung der Schutzgemeinschaft die sehr beachtenswerthe Idee projectirt, einem Jeden, der von irgend welchem Mitgliede des Vereins zur Aufnahme in die Schuldenliste angemeldet wird, noch vor der Aufnahme hiervon in höflicher Weise Kenntniß zu geben. Hierdurch dürfte Jedem Gelegenheit geboten sein, durch Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu vermeiden, daß sein Name im Kreise der Schutzgemeinschaft genannt wird; es werden ferner durch diese Einrichtung allen etwaigen Ausnutzungen des Instituts Seiten einzelner Mitglieder zu gehässigen und deshalb tabelnwerthen Privatabsichten die wirksamsten Schranken entgegengehalten, und den Schutzgemeinschaftsmitgliedern selbst dürfte durch Verwirklichung dieser Idee ein unendlicher Segen insofern erwachsen, als bei immer größerer Verbreitung der Schutzgemeinschaft ein wahrhaft immenser moralischer Druck auf die säumigen Zahler geübt werden muß; die Veröffentlichung eines Namens in der Schuldenliste muß im vollkommenen Stadium die Schutzgemeinschaft dahin führen, daß der böse Zahler — wenn er seine Bedürfnisse überhaupt befriedigen will — unbedingt bezahlen muß; auf Vorschlag wird ihm, weil er ja eben als böser Zahler gefaßt ist, Niemand etwas mehr geben. Alle diese großen Vortheile werden den Schutzgemeinschaftsmitgliedern mit anerkanntertheiliger Uneigennützigkeit Seiten der Verwaltung geboten, der unumgängliche Regieraufwand erfordert von jedem Einzelnen eine jährliche Beisteuer von wenig Groschen. Es verdient daher zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden, daß ein angelegentlich holländisches Handlungshaus in Berlin und Albin unter der Firma: „Mutua Confidentia“ ein Institut eröffnen will, in welchem dem Publikum Gelegenheit geboten werden soll, aller der Segnungen theilhaftig zu werden, die die gewerbliche Schutzgemeinschaft ihren Angehörigen schon seit Jahren bietet, beziehentlich künftig in noch viel höherem Grade bieten wird. Der Unterschied zwischen der gewerblichen Schutzgemeinschaft und der „Mutua Confidentia“ wird mithin — vorausgesetzt, daß die letztere überhaupt jemals den Boden im Publikum gewinnt, dessen sich die Schutzgemeinschaft schon seit langer Zeit erfreut — vorzugsweise darin bestehen, daß die gleichen Vortheile dem Einzelnen in der gewerblichen Schutzgemeinschaft in uneigennütziger Weise für wenig Groschen, in der Mutua confidentia dagegen nur gegen eine jährliche Abgabe von 6 Thalern geboten werden. Man sieht daraus, daß die Herren Holländer, resp. Berliner und Albin so gar übel nicht speculiren; denn bei einer Theilnahme von 2000 Personen würde damit bereits eine Jahreseinnahme von 12,000 Thalern gewonnen sein, gewiß, das wäre gar kein übles Geschäft. Da nun dem Vernehmen nach auch hier bereits Versuche gemacht werden, der Mutua Confidentia Eingang zu verschaffen, so dürfte gegenwärtige Darlegung dem dabei theilhabenden Publikum vielleicht nicht ohne Interesse und — wenn es zwischen den genannten beiden Anstalten zu wählen gelten sollte — auch nicht ohne praktischen Nutzen sein.

Die vorzüglich hier in aristokratischen Kreisen wegen ihres Weibes gefeierte amerikanische Dichterin Mrs. Key-Kunst trug vorgestern Abend im Saale des Hotel de Bologne Stellen aus Longfellow's „Hiawatha“, Byron's „Manfred“, Shakespeare's „Othello“ u. mit der Meisterschaft vor, die sich schon früher in erwähnten Solireen kund gab. Besonderen Reiz empfing der Abend noch durch die Concerfsängerin Frau Wernicke-Brüggemann aus London, welche das Auditorium durch den ausgezeichneten Vortrag zweier Lieder von Haydn und eines ungemein ansprechenden, bisher unbekanntem italienischen Liedes erfreute.

Man wollte gestern hier wissen, daß in der vorvergangenen Nacht hier 1. preussisches Militär durchgegangen sei. Thatsache ist, daß 1. preussische Uflanen gestern in Dresden sichtbar waren.

In der vorvergangenen Nacht ist E. R. S. der Kronprinz von Berlin hier eingetroffen. Den Abend vorher hatte Kronprinz Albert in Berlin den königl. Majestäten im Palais zugebracht, woselbst E. R. S. Hoheit Nachmittags, nach Beschiebung bei den andern hohen Herrschaften, mit dem preuss. kronprinzlichen Paare und der Frau Großherzogin von Baden dinirte.











# Hôtel de Saxe.

Mardi le 9 Avril 1867

## Soirée dramatique

(œuvre de bienfaisance).

On jouera:  
**Le Chapeau d'un Horloger.**  
Comédie en 1 acte de M. E. de Girardin.

**Au Pied du Mur.**  
Proverbe en 1 acte de E. de Nijac.

**Un Coup de Fouet.**  
Comédie en 1 acte de Mme Roger de Beauvoir.

**Les deux Aveugles.**  
Bouffonnerie musicale de M. M. Offenbach et Jules Moineaux.

On commencera à 6 précises, on finira à 10 h.  
**Prix des places: 1 Thaler.**  
On trouve des billets: à la librairie de **Löser Wolf**, Seestrasse 3, — **Mr. Barteldes**, marchand des modes, Schlossstrasse, — **Mr. Rocks**, photographe, Dohnaplatz 12, jusqu'à le 9 avril 4 heures. — depuis à la Caisse

**Vierte Productionabend**  
Sonabend den 6. April 1867 Abends 7 Uhr  
**im Saale des Hôtel de Saxe**  
unter gütiger Mitwirkung seines Ehrenmitgliedes,  
des Herrn Concertmeister **Lauterbach.**

- Program
1. Quartett von L. R. Hoffmann Zum ersten Male.
  2. Suite für Violoncello-Solo von J. S. Bach Zum ersten Male.
  3. Rondino für Blasinstrumente von L. van Beethoven.
  4. Die Liebes'ere, Charakterstück für Violine mit kleinem Orchester von Joachim Raff.
- Der Eintritt ist nur gegen Billet oder Karte gestattet.

Das Abendessen, welches für Sonntag den 7. April angefahrt war, findet nun Sonnabend den 6. April Abends 9 Uhr im **Seibig'schen Locale**, Theaterplatz Nr. 4. Statt. Anmeldungen werden am bekanntesten Orte bis Sonnabend Mittag angenommen

I. Anf. 4 Uhr. **Restaurant** II. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ohne Tabakrauch. Raucher gestattet.

## Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

### Oberer Saal.

## Nachmittags-Concert

ohne Tabakrauch

von Herrn Musikdirector **Gustav Franke** mit seiner Capelle.  
I. Anf. 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entree 2 1/2 Ngr.  
Bolnair-Marsch v. Fr. Kaabe. Nox Maria v. Henselt.  
Couverture (F-dur) v. Kallimoda. „Münchian und Lieber“, Potpourri v. Gold-  
Die Schönbrunner“, Walzer v. J. Lanner. Schmidt.  
Terzett a. d. „Wasserträger“ v. Cherubini. Ouverture zu „Rosamunda“ v. Fr. Schubert.  
Couverture zu „Die weiße Dame“ von Marien-Walzer v. J. Gungl.  
Hörselien. Serenade v. A. G. Hoffmann.  
„Juristenballtanz“, Walzer v. J. Strauß. Selbst-Holla v. J. Streibinger.

**Grosses Abend-Concert**  
von der Capelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin  
Elisabeth, unter Direction ihres Capellmeisters Herrn **G. Löwenthal.**  
Orchester 40 Mann Streichmusik.

II. Anf. 7 1/2 Uhr. Abend-Concert-Programm. Entree 5 Ngr.  
Gonour-Marsch v. Lumbye. Wiener Chronik-Walzer v. Joh. Strauß.  
Couverture zur Op. „Sof-jan-tuti“ von Violon-Holla v. Derrmann.  
Mozart. Der Neugierde-Trübsal, Potpourri v. Gungl.  
Taylor-Quadrille v. Varlow. Ist Couverture v. Kautner.  
Serenade für Fide und Horn v. Till' Traun-Silber, Fantasie v. Lu. Abbe.  
Couverture zur Op. „La Giga labra“ v. Arie aus „Sigaret's Hochzeit“ v. Mozart.  
Hoffmann. Tamen-Galopp v. F. Liszt.

Worau: Soirée musicale. J. G. Marschner.

## Bretfeld's Restauration

am Moritzmonument.

### Heute Concert

von den Humoristen **Bänisch, Frenschel und Alexi** aus Leipzig

## Heute Schlachtfest

in Kaitz.

## Auction.

Ein ganz neues Kuffbaum-Möblement, bestehend aus 1 Schreibsecretair, 1 Kleidersecretair, 1 Spieltisch, 1 Sophatisch, 1 Duzend Stühlen, 1 Gausseuse, 2 Fauteuils, 1 Trumeau-Spiegel, Bettstellen, Küchengeräthe, 1 Scheibenschrank mit Hirschfänger und verschiedene andere Gegenstände sollen heute Freitag den 5. d. M. von Vormittags 10 Uhr an meistbietend verkauft werden auf dem Lagerkeller zu Plauen bei Dresden.  
**Die Ortsgerichten.**

## Unterlagenstoffe

für Kranke und Kinder empfiehlt billigst **Alexander Eich**, Scheffelgasse 5

## Kinderwagen

sich zur Auswahl vorräthig an der Kreuzkirche im **Korbwaren-lager** von **W. Zeldner.**  
Auch werden alle gegen neue eingetauscht.

## Bestellung

auf gekleintes Holz (hartes u. weiches) aus der Kinderbeschäftigungsanstalt, Louisestraße 33 b., nehmen an:  
Herr **Rufmann Naack**, Friedrichstraße 47.  
• **Homilius**, Annenstraße 1.  
• **Feilgenhauer**, Wisenhausstraße 31.  
• **Stavratz Hermann**, Eiberg 24.  
• **Clajas**, Neustadt am Markt 1.  
• **Schippan**, Hauptstr. 13.  
• **Inspector Drechsler**, in der Anstalt, Louisestraße 33 b.

## Geschäftseröffnung.

16 gr. Meissnergasse 16.

## Jean Schlösser

empfehl't sel. an

## Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Salon.

Abonnement in und außer dem Hause. — Stets saubere Wäsche. — Pünktliche Bedienung. — Lager englischer, französischer und deutscher Parfümerien. — Lager allerlei Toilettengegenstände.  
**Dresden. 16 gr. Meissnerstrasse 16.**

## Gänzlicher Ausverkauf

nur bis Sonnabend von

## Tapissierarbeiten, Strickwollen und Baumwollen

(wegen Aufgabe meines jetzigen Locales)

zu und unter dem Kostenpreise.

## Paul Kupke,

23 Schloßstraße 23.

**N**aus Salon-Feuerwerk, welches in ganz geheimer Weise in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist als: **Cholera-München** (neues Hinterladungssystem), **Vesuv-Thee**, **Japan-Blitzsähen**, kleine **Feuerpyramiden** mit bengalischer Beleuchtung, **Fire Crakers**, **Peri-Fontänen**, **Gold- u. Silberregen**, **Damenpistolen**, **Sternschnuppen**, **Jupiterblitze**, **Magnesium-Licht**, **chinesisches Wunderpapier** um **Gras wachsen** zu lassen, **Pyro-Cigarren**, **Düppelpapier**, **Pharao's Wunderschlangen** etc. etc. zu billigen Preisen bei **S. Blumenstengel**, Nr. 17 **Galeriestraße** vom Altmarkt herein linke Seite.

## Wohnungsveränderung.

Unterschiedener wohnt jetzt  
**Johannisstraße 7 III. Etage.**

Sprechstunden Vorm. 8-9, Nachm. 2-3.

## Dr. Männel,

Arzt und Geburtshelfer, Specialist für Frauenkrankheiten.

## Freiwillige Versteigerung

eines **Fabrik- und Haus-Grundstück's.**

In Folge von Geschäftsaufgabe, haben die Herren **Umlauf & Sohn** in **Bischofswerda** mich, den unterzeichneten Notar, mit der Versteigerung folgender, ihnen zugehöriger Grundstücke:

- a) eines in unmittelbarer Nähe der gedachten, eine **Hauptstation** der sächsisch-schlesischen Staatseisenbahn bildenden Stadt gelegenen, aus einem großen massiven Haupt- und bezgl. Seiten-Gebäude bestehenden, mit 299  $\square$  Ruthen Areal und einer vorzüglichen **6 Ellen** ober-schlächsiges Gefälle habenden, selbst während der Trockenheit des vorigen Sommers niemals in's Stocken gerathenen **Wasserkraft** versehenen, für jede Fabrication passenden und zu jeder beliebigen Erweiterung fähigen **Fabrik-Grundstück's**, beziehentlich eines in demselben dormalen befindlichen kompletten **Sagespinnerei** und **Zuchappretur-Maschinen**;
- b) eines inmitten der Stadt **Bischofswerda** selbst (auf der **Baugnerstraße**) gelegenen, brauberechtigten, 3 Stock hohen, massiven, 6 Stuben, 2 verschlossene Vorhöfe, 4 Schlaf- und 3 Boden-Kammern, Getreideboden, Niederlagen, 2 Keller und sonstiges Zubehör enthaltenden, mit laufendem Wasser versehenen und für jeden Gewerbetrieb geeigneten **Haus-Grundstück's**

beauftragt. Demgemäß habe ich als Termin zur Vornahme der fraglichen freiwilligen Versteigerung

**Mittwoch, den 15. Mai** dies. Jahres angesetzt, und wollen sich Bietungslustige an diesem Tage, Vormittags vor 12 Uhr, in dem sub b., gedachten Hausgrundstücke einfinden und ihre Gebote eröffnen.

Die näheren Versteigerungs- und Zahlungsbedingungen werden im Subhastationsstermine bekannt gemacht werden; jedoch ertheile ich auch vorher auf Franco-Anfragen jede gewünschte Auskunft.  
**Dresden, am 31. März 1867.**

Der **Königlich Sächsische Notar:**  
**Advocat Fedor Kuntzsch**, Marienstraße 11.

## Das Agentur & Commissions-Geschäft

## von Bruno Muth

befindet sich von jetzt an

## Wallstrasse 14. I. Etage.

## Photographische Portraits

in **Medaillon, Bistitenkarten** und jeder anderen Größe, werden original gemalt. Ein vorliegendes Muster überzeugt von der Ausführung. Aufträge hat die Güte entgegenzunehmen Herr **Richard Wohlrab**, Altmarkt, Rathhausseite

Wegen Todesfall steht ein noch fast neues massives Haus mit Ointerterbäude und vielen Kellerräumen, schöner Lage **Freiberg**, zu jedem Geschäft sich eignend, für 5500 Thlr. zu verkaufen, worauf 2500 Thlr. unkündbar darauf stehen bleiben können. Zu erfahren in **Freiberg**, Etolnstraße Nr. 582.

## Büderei-Verpachtung

Eine schön eingerichtete **Büderei** im gänzligen Lage hier in **Freiberg** oder zu **Johanni** zu verpachten; auch kann das sehr rentable Hausgrundstück bei 3000 Thlr. Anzahlung mit übernommen werden. Näheres sub B. 100 poste restante franco.

## Nächsten Montag

Ziehung 4. Classe K. C. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

- 1 à 20,000 Thlr.
- 1 - 10,000 -
- 1 - 5000 -
- 1 - 2000 -
- 2 - 1000 - etc.

Loose in allen Qualitäten erwünscht

## Curt Krumpiegel,

Hauptstrasse 18.

## Reismehl,

**Sago, Morcheln, american. Aepfel, Zuckerschoten, feinst. Himbeersaft, superfl. Provencer, w. F. Rivinus,** empfiehlt **Dippoldiswalderstr. Nr. 7.**

Ein elegantes **Reitpferd**, brauner Wallach, 7 Jahr, ist billig zu verkaufen. **Gasthof „Stadt Göbelig“.**

## Für Bädereibesitzer!

Ein junger Mann, tüchtiger **Bäcker**, welcher sich voriges Jahr etablirte, leidet aber bei zu weniger Anlage, zugleich auch schlechter Geschäftslage sein Fortkommen nicht finden kann, sucht eine dauernde Stellung als **Werkführer**; selbiger besitzt auch **Mühlkenntnisse**. Die Herren **Wahlgen**, welche auf das Geschäft Anstand nehmen, werden freundlich gebeten ihre Adressen unter **A. B. Nr. 300** poste rest. & irna einzusenden.

## Seirath's Gesuch.

Für ein anständiges gebildetes Mädchen von 28 Jahren, häuslich wirthschaftlich und anpruchlos, im Besitz einer jährlichen Rente von 200 Thlr., wird eine passende Parthe gesucht. Eventuell diese eines älteren Herren. Directe nicht anonyme Abr. unter **L. G.** in der Exp. d. Bl.

## Die Producten-, Manufakturwaaren-, Cigarren- und Kopfhaarhandlung von

## L. H. Schulz,

befindet sich von heute an **Freiburger Platz Nr. 23, Comptoir II. Etage.**

## Ein Restaurationstellner

mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden in der **Bahnhof-Restauration Pirna.**

## Wilden Wein,

Rosenbäumchen und eine Parthe Straucher sind billig zu verkaufen. **Friedrichstraße 16.**

Familienrichtungen u. Verwandtschaften in der Beilage.



**Ländliche Lehr- und Erziehungsanstalt zu Blasewitz bei Dresden.**  
Anmeldungen von Tageschülern, welche vom 6. Lebensjahre an Aufnahme finden können, bis 12. April erbeten.  
Blasewitz, dat. 1867.

Dr. Viehsch.

**!!! Jeder Concurrrenz die Spitze !!!**

Billiger als ich kann Niemand verkaufen!

!! 6/4  Halbleinen-Bettzeuge 30 Pf. !!

- |   |  |  |
|---|--|--|
| roth <input type="checkbox"/> Bettzeug 25 Pf.       | schwarz, grün 65 Pf.   | Bucklin 18 Mgr.  |
| Leinwand 45 Pf.                                     | schwarz, Mohair 45 Pf., 50 Pf.   | Brüner Bucklin 37 1/2 Mgr., Prachtwaare.                           |
| Leinwand 37 Pf.                                     | schwarz, Noiret 80 Pf.   | Sommerstoffe 20 Mgr. zu Herrenanzügen, Damen- Jacken, Mänteln etc. |
| blaue Leinwand 53 Pf.                               | grau, braun Lustre 44 Pf. gestr. und Lustre 50 Pf.   | schwarz, Erico 24 Mgr.   |
| blaue Leinwand 48 Pf.                               | acht engl. Alpaca 65 Pf. reinwoll. Schmirle 60 Pf. halb. Sommerkleiderstoffe 30 Pf. und 33 Pf. | schwarz, Tuch 27 1/2 Mgr.  |
| wä. Cattun 6 Mgr.                                   | Blauchauer Stoffe 24 Pf. wäschhaften Eilenburger Kleider. Cattun 38 Pf., 40 Pf.                | alatte Lamas 11 Mgr.   |
| 1/2 Cattun von 29 Pf.                               |  | Lamas 15 Mgr.  |
| Grün und wä. Handtücher 22 Pf.                      |  | Lamas 6 Mgr.   |
| wä. Handtücher 28 Pf.                               |  | Casinet 35 Pf., schwere Waa e.                                     |
| bedruckter Hipps 38 Pf.                             |  | Kanonenhofenstoffe 45 Pf.  |
| wä. Schirting 30 Pf.                                |  |  |
| gestreifte Satins 44 Pf. reinwoll. Thytet in braun, |  |  |

1/4 schwarzer Taffet, Prachtwaare, 27 1/2 Mgr.

2 Annenstraße 2. **O. G. Höfer.** 2 Annenstraße 2.

**August Wühle,**  
48 Pirnaische Straße 48,  
empfiehlt sein reichhaltig-s Gutlager in den neuesten Façons einer geneigten Beachtung. Betrag Güter binnen 8 Tag gewäsch., brunn u. sch. gefärbt.

**Neuheiten**

in Sonnenschirmen, Entoucas und Fattedeux empfiehlt zu bevorstehender Saison in größter Auswahl und billigen Preisen  
Schloßstraße **A. S. Wallerstein.** Hotel de Pologne gegenüber.

**Garten-Anlagen**

Jeder Art und Ausdehnung, ingleichen alle in das Fach der Gärtnerei einschlagenden Aufträge übernimmt und empfiehlt sich ergebenst

**Julius Hayn,**

Dresden, Tannenstraße Nr. 12 II.

**Confirmanden - Anzüge,**

ausserordentlich billig.

zu 5, 6, 7 u. 8 Thaler.

27. Badergasse, Ecke der Weißgasse 27.

**P. Meyer.**

**22. Möbel-Magazin, Schloßstraße 22.**

empfiehlt ein reichhaltig, elegant assortirtes Lager von fein, sauber und geblieben gearbeiteten Möbeln in Mahagoni, Nußbaum- und gewöhnlichem Holze, ferner die größte Auswahl Polstermöbel, sowie Rohrstühle in verschiedenen Façons. Die billigsten, solidesten Preise, verbunden mit Garantie, verspricht hochachtungsvoll

**Eduard Grundmann,**

Tischler und Stuhl-Fabrikant.

**Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann,**

Wilsdrufferstrasse 36.

empfiehlt ihr Lager in Spiegeln in einfacher als eleganter Façon zu billigen Preisen, ebenso dazu passende Consolen, Gardinenstangen u. s. w. einer geneigten Beachtung.

**Bekanntmachung.**

Im Gasthofe zu Bärenburg sollen  
am 10. und 11. April 1867

folgende im Bärenfelder Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:  
am 10. April von Vormittags 10 Uhr an:

- |  |                               |
|--|-------------------------------|
| 22 Stück weiche Stämme von 6 1/2 - 10 Zoll Mittelnß, | 47.                           |
| 37 - 50 Ellen Länge,                                 |                               |
| 3534 weiche Stämme von 5 - 23 Zoll Stärke,           | 2. 4 - 6. 12 - 14. 25 und 39. |

- |  |               |
|--|---------------|
| 74 " " 6 " Nöh-Hölzer v. 5 - 6 "                         | 4             |
| 13 Schod fichtene Stangen, 1 Zoll Hart, 4 - 5 Ell. lang, |               |
| 10 " " 2 " " 6 - 8 "                                     |               |
| 6 " " 2 1/2 " " 8 - 10 "                                 | 4. 19 und 20. |
| 3 1/2 " " 3 " " 11 - 14 "                                |               |
| 1 1/2 " " 4 " " 14 - 16 "                                |               |

am 11. April von Vormittags 9 Uhr an:

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| 5 1/2 Klafter fällige weiche Nußhölzer,   | 4. 14. 22. 47.        |
| 2 1/2 " " weiche Brennholz,               | 32.                   |
| 115 " " weiche "                          | 20. 25.               |
| 14 " " weiche, aspene und weibene Klippel | 2. 4. 14. 19. 20. 25. |
| 50 " " weiche Klippel                     | 19. 20.               |
| 4 " " lichte Stämme                       | 2. 4. 14. 19. 20. 25. |
| 124 1/2 " " weiche "                      | 59.                   |
| 11 Schod buchene, birkenes etc. Reifig    | 14. 39. 40. 41. 48.   |
| 270 1/2 " " weiches Reifig                | 19. 20. 25.           |

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Reißbietenden veräußert werden.

Wer die zu versteigerten Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Matusch** in Bärenfeld zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

**Königliches Forstverwaltungamt Frauenstein, am 29. März 1867.**  
**Rudolf Uhlich.**

**Für alle Stellenjuchenden!**

In der Buchdruckerei von J. Seibel in Dresden, Oststr. Nr. 31, erscheint (vom 5. April d. J. an) jeden Freitag eine Nummer vom

**Dresdener Centralblatt**

für offene Stellen aller Branchen und Etablissements-Gelegenheiten

Preis (bei frankirter Zusendung unter Kreuzband) vierteljährlich 12 Sgr., monatlich 6 Sgr., die einzelne Nummer 2 Sgr. pränumerando. Bestellungen beliebe man direct und franco an obgenannte Buchdruckerei zu machen und den Betrag baar oder durch Post-Einzahlung beizufügen (Preismarken werden als Zahlung nicht angenommen). - Durch die Post nur vierteljährliches Abonnement zu 10 Sgr. - Inserate aller Art: die gespaltene Petitzeile 1/2 Sgr.; offene Stellen (bei frankirter Einblendung) gratis.

Von allen Stellenjuchenden würden gewiß die meisten eine Stelle in der größten und schönsten Stadt Sachsens jeder anderen vorziehen. Deshalb wird dieses Blatt besonders offene Stellen zu Dresden mittheilen, aber auch aus vielen anderen Orten des In- und Auslandes dergleichen anzeigen und empfiehlt sich dadurch zum Abonnement sowohl für alle Stellenjuchenden, als auch für Nachweilungs-Bureaus, Restaurationen etc.

Contante Einkäufe und

**Ernst Kaden.**

**Cigarren en gros.**

Comptoir: Seestraße Nr. 14 I. Etage.

- |                                 |                               |
|---------------------------------|-------------------------------|
| Wälder Cigarren                 | von 3 1/2 Thlr. ab pro Mille, |
| Java mit Wälder                 | 5 1/2 " " " "                 |
| Ambalema mit gemischter Einlage | 6 1/2 " " " "                 |
| " " reiner B. auf Einlage       | 6 1/2 " " " "                 |
| " " Fällig Br. auf Einlage      | 7 1/2 " " " "                 |
| " " Cuba-Einlage                | 9 1/2 " " " "                 |

Bei Abnahme größerer Partien Extrapreise.  
Sa. 120 bessere Sorten, als: Ambalema, Seedleaf, Domingo, Carmen etc. mit Cuba oder Savanna, Yara, Savanna u. s. f. bis zu den feinsten importirten Imperiales nach Preiscurant zu verhältnismäßig billigen Preisen.  
Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geehrten Abnehmer ausfallen, tausche ich stets gern um oder gebe a. s. Verlangen den Kaufpreis zurück.  
Bei billigen Sorten berechne ich von 100 Stück ab und bei feineren von 25 Stück ab den Mittelpreis.  
Auf frankirte Bestellungen versende ich Muster franco, geringere Qualitäten franco und gratis.  
Proben in jeder beliebigen Anzahl.

Ernst Kaden

**Neueste Frühjahrs- und Sommer-Hüte**

in bedeutender Auswahl,  
ebenso eine Partie feiner, aber im Preise herabgesetzter

**Hüte**

empfiehlt zu billigsten, aber festen Preisen

**J. Lippmann,**

Altmarkt Nr. 7, Ecke der Schönergasse.

**Local-Veränderung.**

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft-Local von der Schöffelgasse auf die **Webergasse 20** ohnweit der Wallstraße verlegt habe, und verbinde zugleich die Bitte, mir auch in meinem neuen Local das bis jetzt geschenkte Wohlwollen, im reichen Maße zu Theil werden zu lassen.  
Achtungsvoll

**Friedrich Walther, Sellermstr.**

**Ernst Hübner,**

Frauenstrasse Nr. 23,

empfiehlt sich

zu Anfertigung jeder Art Wäsche.

Herrenhemden schön passend nach Maß.

Nur solide Stoffe und billigste Preise.

Hierdurch setze ich ergebenst an, daß meine Wohnung und Expedition vom 1. April 1867 an in der

**Marlenstrasse 19 I.**

sich befinden. - Dresden, am 31. März 1867.  
**Advocat Mogk.**

Spaierstöcke und Meer- schaumwaaren in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Gustav Petri, Drechsler,**  
Nr. 3 Wälderstraße Nr. 3.  
NB. Reparaturen werden schnell und billi g gefertigt.

Faveten und Mouleaux empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

**Alban Kittel,**

Reinhardtstraße 3.

**Corsetmagazin.**  
Seine anerkannt sehr sitzenden Corsets und fertige Wäsche eigener Fabrik empfiehlt in großer Auswahl Anfertigung nach Maß.  
**Georg Plaul,**  
Weinstr. 25.

**Strohüte**

werden schön und billig gewaschen, nach neuester Façon umgenäht und geschmackvoll ausgeputzt im Puggeschäft  
**Dr. Kirchgasse 6.**

**Wappschaf - Auction.**

Reinzig mit Römern geäuterte Hammel und Schafe, South down-Race, werden Montag, den 14. April um 11 Uhr, zur Versteigerung unter den dabei bekannt zu machenden Bedingungen aufgestellt.  
**Nieder-Rainberg, am 1. April 1867.**  
**Die Gutsadministration.**

**Freiwillige Versteigerung.**

Freitag, den 5. April Mittags 12 Uhr, sollen die früher Rast'schen Güter in Steinbach bei Wilsdrub mit einem Areal von circa 50 Ader und zwar im Ganzen a. s. auch getrennt im Wege des Meißnerbo s im dortigen Gasthofe versteigert werden.  
Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.  
Steinbach, den 25. März 1867.  
**E. Mehlis.**

**Kramerei-Pachtgesuch.**

Eine Kramerei, zwischen Meißen und Dresden oder Dresden und Pirna, mit od. r ohne etwas Feld, wird baldigst zu pachten gesucht. Darauf Reflectirende werden freundlichst ersucht, ihre Adresse unter **E. W. poste restante Lommatzsch** franco niederzulegen.

**Ein tüchtiger Gärtner**

wird für den 1. Mai a. e. gesucht.  
**Rittergut Samig bei Dohna.**



